



Themen:

Wahl-Ergebnisse zum Werkstatt-Rat / Seite 18

Entwicklung von innovativen Lösungen und Hilfsmitteln / ab Seite 24

Karneval in den Bonner Werkstätten 2025/26 / ab Seite 31

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:

Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie
Personal der Bonner Werkstätten, Elternbeirat und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin) sowie
Marc Strehler (Redaktionsleitung)

Ansprechpartnerin:

Zentral: Anna Topo, Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
kommunikation@lebenshilfe-bonn.de

Einfache Sprache:

Übersetzungen durch die Agentur für Leichte Sprache der
Lebenshilfe Bonn | leichte-sprache@lebenshilfe-bonn.de

Satz und Layout:

Martin Roebers (AB MDL Werk 3 Meckenheim)

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren
persönliche Meinung wieder.

Hinweis:

Bei Rückfragen und Anmerkungen melden
Sie sich bitte unter Tel.: 02222/83 02-0

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH

Redaktion **Werkstatt:Aktuell**

Allerstraße 43

53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de

Vielen Dank!

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegen sämtliche Bildrechte für Fotos und Grafiken bei
den Bonner Werkstätten gGmbH.

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1: Andreas Kaiser
Christiane Klein
Tarik Madaghri
Ralf Thamm

Werkstattrat Werk 2: Mario Assmann
Youness Bouzardaoui
Sven Griepentrog
Florian Jansen

Werkstattrat Werk 3: Karla Maria Bethmann
Dani Diabi
Nadja Ortmeyer

Leitung / Vorsitz: Mario Assmann

Stellvertretung: Andreas Kaiser

Frauenbeauftragte: Daniela Kröner (Vorsitz / Werk 2)
Melanie Schmidt (Stv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Bornheim-Hersel
Monika Dieckmann 0228/62 37 02
Barbara Schumacher 0228/25 42 75

Werk 2 – Bonn-Beuel
Manfred Vogt (stv. Sprecher) 0228/48 02 17
Hilde Ufer 02227/76 06

Werk 3 – Meckenheim
Hans Ulrich Lellek (Sprecher) 0228/25 22 06
Dr. Christiane Schell 0178/4 91 93 13

Berufliche Bildung
Kerstin Karau 0151/50 01 88 14

E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

Kurz notiert:

Die Bonner Werkstätten haben auch 2026 ein buntes, abwechslungsreiches und informatives Programm für Sie zusammengestellt. Besuchen Sie uns gerne gemeinsam mit Ihren Verwandten und Freunden. Wir freuen uns auf Sie!



KARNEVALSSITZUNG 2026 – Freitag, 6. Februar 2026

Beginn: 17:30 Uhr // **Ende:** 22:30 Uhr
Einlass ab 16:30 Uhr! – Eintritt frei!
Ort / Treffpunkt: Rheinhalle, Bornheim-Hersel

FRÜHLINGSFEST – Samstag, 18. April 2026

Beginn: 14:00 Uhr // **Ende:** 17:00 Uhr
Ort / Treffpunkt: Werk 2, Röhfeldstraße 3–5, 53227 Bonn-Beuel

ÖFFENTLICHE WERKSFÜHRUNGEN (keine Anmeldung erforderlich):

WERK 1 (Bornheim-Hersel) – Donnerstag, 5. März 2026
WERK 2 (Bonn-Beuel) – Mittwoch, 4. März 2026
WERK 3 (Meckenheim) – Dienstag, 3. März 2026

Beginn: 13:00 Uhr // **Ende:** 15:00 Uhr
Weitere Informationen zu Ort / Treffpunkt: siehe Seite 16

ÖFFENTLICHE WERKSFÜHRUNG BERUFLICHE BILDUNG

Datum: Dienstag, 28. April 2026
Beginn: 13:00 Uhr // **Ende:** 15:00 Uhr
Ort / Treffpunkt: Werk 2, Röhfeldstraße 3–5, 53227 Bonn-Beuel
Eine Anmeldung für diese Führung ist notwendig: mohler.ansgar@bonnerwerkstaetten.de

SOMMERFEST – Samstag, 4. Juli 2026

Beginn: 13:30 Uhr // **Ende:** 18:00 Uhr
Ort / Treffpunkt: Werk 1, Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel

Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von der Verwaltung werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.



Liebe Leserinnen und Leser,

zum Ende unseres Jubiläumsjahres möchte ich zunächst einmal allen DANKE sagen, die zum Gelingen der Feierlichkeiten beigetragen haben. Wir haben im Jahr 2025 unter Beweis gestellt, dass wir als Bonner Werkstätten mit unseren nunmehr 50 Jahren noch längst nicht zum alten Eisen gehören. Wir leben vom großen Engagement und den vielen guten Ideen unserer Beschäftigten und diese Vitalität war bei allen Veranstaltungen und Begegnungen in diesem Jahr spürbar. Das war sehr schön!

Das Jahr 2025 war auch geprägt vom fortschreitenden Zusammenwachsen unseres Unternehmensverbundes der Lebenshilfe Bonn. Es gab verschiedene organisatorische und strukturelle Veränderungen bei uns, die unterstreichen, wie sehr wir uns als eine Einheit sehen – und nicht als Konglomerat von Einzelbereichen. Und dieser Prozess wird weiter voranschreiten, das ist sicher.

Ganz konkret bedeutet dies zum Beispiel, dass wir ab dem neuen Jahr unsere beiden Zeitschriften „Inside Lebenshilfe Bonn“ und „Werkstatt:Aktuell“ zusammenführen. Statt zwei verschiedenen Magazinen wird es künftig ein gemeinsames Heft geben, das zwei Mal jährlich Wissenswertes aus dem Kosmos der Lebenshilfe Bonn berichten wird. Ein wichtiger Teil dieses Magazins wird der Bereich Teilhabe am Arbeitsleben sein, in dem es informative und kurzweilige Geschichten aus unseren Werkstätten geben wird. Unser inklusives Redaktionsteam in den Werken wird wie bisher sicherstellen, dass Sie alle auf dem neuesten Stand bleiben. Seien Sie gespannt auf die erste Ausgabe, die Mitte 2026 erscheinen wird.

Begleiten wird uns im neuen Jahr vermutlich auch die schwache Konjunktur in Deutschland. Dass die Wirtschaftslage derzeit eher unbefriedigend ist, geht natürlich auch an unseren Werkstätten nicht spurlos vorüber. Die Akquise von Aufträgen ist anspruchsvoll und erfordert von allen großen Einsatz. Danke an alle, die auch in herausfordernden Zeiten mithelfen, dass wir unseren Beschäftigten eine bestmögliche Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen können. Egal, wann er kommt: Wir freuen uns auf den nächsten Aufschwung!

Der Jahresanfang steht natürlich wieder im Zeichen des Karnevals, der in unseren Werken einen hohen Stellenwert hat. Unser Prinzenpaar Michael I. und Ilka I. wurde erfolgreich inthronisiert und freut sich auf die Session (S. 32). Der absolute Höhepunkt des närrischen Trubels wird ganz sicher wieder unsere große inklusive Karnevalssitzung, die am 6. Februar die Rheinhalle in Hersel mit viel guter Laune fluten wird. Lassen Sie sich das nicht entgehen, denn: Bei uns gehen sogar Karnevals-muffel mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause. Versprochen!

In dieser Ausgabe finden Sie viele weitere spannende Geschichten, die Ihnen das tägliche Miteinander in unseren Werkstätten näherbringen. Ich wünsche Ihnen dabei eine kurzweilige Lektüre. Und uns allen wünsche ich eine schöne Winter- und Karnevalszeit.

Herzliche Grüße



Tanja Leufen, Geschäftsführung



Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Sprache

2025 war unser großes Jubiläum: 50 Jahre Bonner Werkstätten.

Das haben wir zusammen mit schönen Festen gefeiert.

Herzlichen Dank an alle, die zu den Festen beigetragen haben!

Bei uns arbeiten viele Menschen mit Spaß, Freude und guten Ideen.

Es gibt auch immer wieder etwas Neues in den Bonner Werkstätten:

Unser Unternehmens-Verbund der Lebenshilfe Bonn ist im Jahr 2025 noch enger zusammengewachsen.

In Zukunft wollen wir deshalb eine gemeinsame Zeitschrift haben.

Das neue Heft soll zwei Mal im Jahr herauskommen.

Wir freuen uns schon auf die erste Ausgabe Mitte 2026.

Das Redaktions-Team aus den Bonner Werkstätten ist auch bei dem neuen Heft mit dabei.

Die Wirtschaft-Lage in Deutschland ist leider nicht besonders gut.

Wir hoffen trotzdem auf neue, schöne Aufträge für unsere Werkstätten.

Der Karneval ist für uns in den Bonner Werkstätten sehr wichtig.

Mit großer Freude schauen wir auf unser neues Prinzen-Paar:

Michael der Erste und Ilka die Erste.

Unsere große Karnevals-Sitzung in Hersel am 6. Februar 2026 wird bestimmt wie immer super.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser Werkstatt-Zeitung.

Kommen Sie gut durch den Winter und durch den Karneval!

Herzliche Grüße

Tanja Leufen, Geschäfts-Führung



Aktuelles	3	Werkstattleben	18
Kurz notiert	3	Wahl-Ergebnisse zum Werkstatt-Rat	18
Vorwort	4	Wahl-Ergebnisse zur Frauen-Beauftragten	19
Mein Arbeitsplatz in einer Minute	8	Blick hinter die Kulissen	20
Eigenprodukte der Bonner Werkstätten		GPS-Projektleitung zu Besuch in Werk 3	22
Jetzt wird's warm: Unser Anzündholz neu verpackt	9	Innovative Lösung: Werkstattmitarbeiter entwickelt sein eigenes Hilfsmittel	24
Die Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2025	10	Ein Leitsystem führt sicher ans Ziel	25
Die Jubiläumsfeiern 2025	12	Im Gespräch mit Vanessa Tittelbach: Erste-Hilfe-Kurs in Werk 1	26
Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung	14	Besuch aus der Politik	27
Werksführungen im Jahr 2026	16	Christine Obladen interviewt Sportlehrer Sebastian Bach	28
Eine neue Zeitschrift für uns alle!	17	Sicher durch den Verkehr? Klappt!	29
		Elternbeirat im Amt bestätigt	30



Unterhaltung	36
Große Karnevalssitzung am 6. Februar 2026	31
Prinzenpaar der Bonner Werkstätten macht sich startklar für die Karnevalssession	32
Unsere hauseigenen Karnevalsorden	33
Ein toller Besuch auf Pützchens Markt	34
Ein Ausflug in den Kölner Zoo	35
Buch-Empfehlung: „ENDLICH SELBSTBEWUSST“ von Michael Leister	36
Rezept-Tipp: Vanillekipferl	37
Nachruf(e)	38

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Sprache

Muna ist eine Teilnehmerin an der Beruflichen Bildung.

Sie hat ein Praktikum in der Näherei in Werk 2 in Beuel gemacht.

Man lernt dort viele Sachen und bekommt immer wieder neue Aufgaben.

Besonders gut gefallen Muna die Haar-Gummis, die sie hergestellt hat.

Auch die Geschenk-Taschen für Jubiläums-Feiern haben Muna und ihre Kolleginnen und Kollegen genäht.

Muna findet es schön, dass sie anderen damit Freude macht.

Die Mitarbeitenden in der Näherei verstehen sich alle gut.

Muna macht das Praktikum großen Spaß.

Mein Name ist Muna und ich mache im Zuge meiner Beruflichen Bildung ein Praktikum in unserer Näherei in Werk 2 (Bonn-Beuel). Der Bereich hat über 30 Werkstattmitarbeitende, wovon ein Großteil Frauen sind.

In der Näherei lerne ich viele Sachen und bekomme abwechslungsreiche Aufgaben. Beispielsweise nähen wir für einen Kunden Taschen aus Fleece. Wenn man Ware für Kunden herstellt, muss man immer sehr sauber und korrekt arbeiten. Besonders schön finde ich die Haargummis, welche wir herstellen. Wir lernen auch, wie die Ware richtig vorbereitet und verpackt wird.



Oft werden wir auch in eine Produktionskette eingeteilt, wo wir uns dann gegenseitig zuarbeiten; das macht richtig Spaß und man muss Verantwortung zeigen. Ich habe mich auch schon an der Nähmaschine ausprobiert, aber auch Bügeln, Falten und den Stoff abmessen gehören zum Alltag. Manchmal bekommen wir auch interne Aufträge. Zum Beispiel nähen wir die Geschenktaschen für unsere Jubiläumsfeiern in den Werkstätten. Es ist ein schönes Gefühl, dass man so auch Kolleginnen und Kollegen eine Freude mit den Produkten machen kann.

Im Arbeitsbereich ist fast immer eine ruhige und entspannte Atmosphäre und die Mitarbeitenden des Bereiches verstehen sich gut. Es gefällt mir sehr in der Näherei und mein Praktikum macht mir großen Spaß.

Munaalain Saleh Yassin
Praktikantin Berufliche Bildung
Textilverarbeitung
Werk 2

Lene Biecker
Duale Studentin – Sozialer Dienst
Werk 2

Eigenprodukte der Bonner Werkstätten

Jetzt wird's warm: Unser Anzündholz neu verpackt

Zugegeben: Unser praktisches Anzündholz gibt es schon eine Weile. Aber seit neuestem hat es auch noch eine richtig schöne Verpackung. Hergestellt wird es in Werk 3 in Meckenheim, wo Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Holz in kleine Einheiten spalten und dann mit einer Maschine in Säcke abpacken.

Da das Anzündholz auch bei EDEKA Steilen in Euskirchen-Flamersheim verkauft wird und dort nicht im Sortiment „untergehen“ soll, wurde in Meckenheim eine neue schicke Verpackung entwickelt.

Diese stellt sicher, dass unser Anzündholz den Kundinnen und Kunden optisch sofort ins Auge sticht und fleißig gekauft wird.

Natürlich gibt es dieses Produkt auch bei unseren diversen Veranstaltungen zu kaufen. Greifen Sie zu!



Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



Die Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2025



Jahre

Abdallah Abderrazak	Werk 1
Stefan Alandt	Werk 3
Matthias Balve	Werk 2
Thorsten Bienentreu	Werk 1
Stephan Degen	Werk 1
Mareike Domrös	Werk 3
Georg Fuchs	Werk 1
Vitalij Gottfried	Werk 3
Stephan Hahnenberg	Werk 3
Dirk Hühnerbach	Werk 3
Sohail Jamil	Werk 2
Johannes Jusen	Werk 2
Günter Langer	Werk 3
Horst Langkammerer	Werk 3
Patrick Lellmann	Werk 3
Oliver Kreutz	Werk 2
Anja Münch	Werk 3
Stephanie Platz	Werk 1
Armin Sven Sohail	Werk 3
Michael Tobor	Werk 1
Katharina Waterstradt	Werk 1
Sven Wergula	Werk 3
Gülistan Yaman	Werk 1
Ingeborg Zimmer	Werk 3





Jahre

Dirk Barth	Werk 2
Sascha Decker	Werk 2
Vera Dietenberg	Werk 2
Thomas Diwischek	Werk 1
Wolfgang Eichen	Werk 3
Katja Jaschke	Werk 3
Rolf Metz	Werk 2
Ralph Nestler	Werk 1
Claudia Reinhardt	Werk 1
Christian Schebben	Werk 2
Magdalena Styn	Werk 3
Vera Weissenfels	Werk 3



Jahre

Britta Klasen	Werk 1
Christiane Kolsdorf	Werk 2
Angelika Kraft	Werk 1
Ulrike Merzhäuser	Werk 1
Angelika Reschke	Werk 2
Gilbert Schachinger	Werk 1
Torsten Schleithoff	Werk 1
Rainer Simon	Werk 1
Heinz-Peter Wagner	Werk 1

In den Ruhestand verabschiedet wurden:

Peter Breitbeck	Werk 2	Angelika Mainz	Werk 1
Elke Bruhnow	Werk 1	Dirk Marßdorf,	Werk 2
Hans Peter Busch	Werk 2	Herbert Müller	Werk 2
Maria Corpas-Joya	Werk 1	Ralf Römer	Werk 3
Alexander Diederich	Werk 1	Sieglinde Schmidt	Werk 3
Uwe Eckert	Werk 2	Willi Schmitz	Werk 3
Edeltraud Küppers	Werk 1	Ingrid Schulz	Werk 2
Klaus Kuchem	Werk 2	Hildegard Vianden	Werk 2
Willi Liebigt	Werk 1	Michael Wissemann	Werk 1
Martina Lülsdorf	Werk 1		

Die Jubiläumsfeiern 2025 in den Bonner Werkstätten

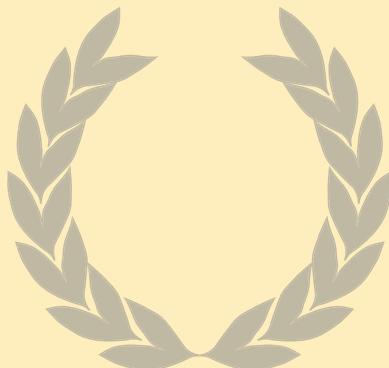
Die Jubiläumsfeiern in unseren drei Werken waren wieder ganz besonders berührend und schön! Wir haben unsere Jubilarinnen und Jubilare gebührend gefeiert und unsere Rentnerinnen und Rentner in feierlichem Rahmen verabschiedet.

Wir bedanken uns bei allen für die gute Mitarbeit und langjährige Treue. Danke auch an alle Mitwirkenden, die dabei geholfen haben, die Feiern in unserem Jubiläumsjahr unvergesslich zu machen.

Alles Gute für die Zukunft!

Die Redaktion der Bonner Werkstätten

Werk 1



Werk 2



Werk 3



Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung

Mohamad Al-Rashdan

Andrew Barrientos
Lilly Nele Bullig

Andrii Chychendaiev
Laura-Jasmin Cremer

Omer Demirovski
Alexander Dudnik

Nele Eichler

André Gledde
Larissa-Susanna Greuel
Florian Großmeiler
Zeynep Güler

Nils Halfmann
Roya Hasan
Maria Hauber
Jakob Henkel
Uladzislau Hovar

Emely Kim
Aleksa Kitonjic
Nicolas Kraska
Markus Krumbach

Andreas Liesenfeld

Juan Maylin Y Ornat
Kadir Metin
Raisa Mir
Miran Mohamed
Maximilian Mombauer
Saalah Nassir Mohamed

Jolina Opper-Mönch
Simon Osenberg

Romy Pfleger
Frank Pütz

Omar Rajaa
Julian Reiser
David Rodriguez Forero

Ilja Schenemann
Chantal Segadlo

Damien-Lovis Tam
Maryam Touré

Kristian Thomas Ware
Pascal Watolla



Herzlichen Glückwunsch!

Mehr als 40 junge Frauen und Männer haben ihre Berufliche Bildung erfolgreich abgeschlossen. Das wurde groß gefeiert! Dieses Mal durften wir die Abschlussfeier bei der Aktion Mensch machen. Es war ein schöner Vormittag!



Werksführungen im Jahr 2026

WERKS-FÜHRUNG IN WERK 1

Datum: Donnerstag, 05.03.2026 **Ort / Treffpunkt:**
Beginn: 13:00 Uhr Werk 1, Allerstraße 43,
Ende: 15:00 Uhr 53332 Bornheim-Hersel

Organisation und Leitung:
Werksleitung Werk 1

BONNER
WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn ☺

WERKS-FÜHRUNG IN WERK 2

Datum: Mittwoch, 04.03.2026 **Ort / Treffpunkt:**
Beginn: 13:00 Uhr Werk 2, Röhfeldstraße 3–5,
Ende: 15:00 Uhr 53227 Bonn-Beuel

Organisation und Leitung:
Werksleitung Werk 2

BONNER
WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn ☺

WERKS-FÜHRUNG IN WERK 3

Datum: Dienstag, 03.03.2026 **Ort / Treffpunkt:**
Beginn: 13:00 Uhr Werk 3, Am Alten Stauwehr 14–16,
Ende: 15:00 Uhr 53340 Meckenheim

Organisation und Leitung:
Werksleitung Werk 3

BONNER
WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn ☺

WERKS-FÜHRUNG BERUFLICHE BILDUNG

Datum: Dienstag, 28.04.2026 **Ort / Treffpunkt:**
Beginn: 13:00 Uhr Werk 2, Röhfeldstraße 3–5,
Ende: 15:00 Uhr 53227 Bonn-Beuel

Organisation und Leitung:
Leitung Berufliche Bildung **Anmeldung erforderlich unter:**
mohler.ansgar@bonnerwerkstaetten.de

BONNER
WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn ☺

Eine neue Zeitschrift für uns alle!



Bei der Lebenshilfe Bonn und den Bonner Werkstätten gibt es 2 Zeitschriften:

Inside Lebenshilfe Bonn



Werkstatt:Aktuell



In Zukunft wollen wir nur noch **eine Zeitschrift** machen.

Damit wollen wir zeigen: **Wir gehören alle zusammen.**

Menschen mit und ohne Behinderung machen die Zeitschrift gemeinsam.

Das Redaktions-Team aus den Bonner Werkstätten bleibt bestehen.

Das Redaktions-Team trifft sich seltener als früher.

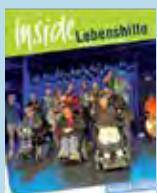
Werkstatt-Mitarbeiter schreiben Texte für die Zeitschrift.

Die Artikel kommen dann in das neue Heft.



Unsere neue Zeitschrift bekommt auch einen neuen Namen.

Alle können Vorschläge machen. Und dann stimmen wir über den Namen ab.



Unser Plan für die neue Zeitschrift

- Es gibt 2 Hefte pro Jahr: ein Sommer-Heft und ein Winter-Heft.
- Wir berichten in dem Heft vor allem über Neues in unserem Unternehmens-Verbund.
- Alle Artikel gibt es zusätzlich in Einfacher Sprache.
- Einige Artikel gibt es auch zum Hören.
- Das erste neue Heft soll im **Sommer 2026** herauskommen.

Wahl-Ergebnisse zum Werkstatt-Rat

Am 12. November wurde ein neuer Werkstatt-Rat gewählt.
Hiermit geben wir die Wahl-Ergebnisse bekannt:



Leitung / Vorsitz: Mario Assmann

Stellvertretung: Andreas Kaiser

Werk 1:

Andreas Kaiser
Christiane Klein
Tarik Madaghri
Ralf Thamm

Werk 2:

Mario Assmann
Youness Bouzardaoui
Sven Griepentrog
Florian Jansen

Werk 3:

Karla Maria Bethmann
Dani Diabi
Nadja Ortmeyer



Der neue Werkstatt-Rat

Wahl-Ergebnisse zur Frauen-Beauftragten

Am 12. November wurden auch die Frauen-Beauftragten gewählt.



Die neue Vorsitzende Daniela Kröner (rechts) und ihre Stellvertreterin Melanie Schmidt (links) – gemeinsam mit Marta Jankowska (Vertrauensperson)



Willkommen im WIR

INKLUSION • TEILHABE • VIELFALT • MITEINANDER

Wir beraten, begleiten und fördern Menschen mit Beeinträchtigungen von frühester Kindheit bis ins hohe Alter.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende.

www.lebenshilfe-bonn.de
Tel. 0228 55584-0



Folgen Sie uns



Blick hinter die Kulissen

Zwei Mal jährlich öffnen wir unsere Standorte, damit Interessierte einen Blick hinter die Kulissen werfen können.

Wie schon im Frühjahr war das Interesse auch jetzt im Herbst wieder groß.

Unsere Gäste konnten in Hersel, Bonn-Beuel und Meckenheim die verschiedenen Arbeitsbereiche erkunden.

Die nächsten Werksführungen sind für Anfang März geplant, die Termine finden Sie wie immer auf unserer Webseite unter „Aktuelles“ und in dieser Werkstatt-Zeitung auf Seite 16.



Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

BONNER
WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

ANZÜNDHOLZ



Herstellung durch:

Bonner Werkstätten gGmbH • Werk 3
Am Alten Stauwehr 14–16, 53340 Meckenheim

Informieren Sie sich über Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen unter www.bonnerwerkstaetten.de

Scan Me ...



GPS-Projektleitung zu Besuch in Werk 3

Einfache Sprache

Forschende von der Uni Köln machen das Projekt GPS.

GPS ist die Abkürzung für: Gemeinsam Perspektiven schaffen

Das Projekt untersucht:

Was brauchen Menschen mit mehrfacher Behinderung bei der Arbeit?

Im Herbst kam die GPS-Projektleitung zu Besuch ins Werk 3.

Werkstatt-Mitarbeitende mit mehrfacher Behinderung konnten etwas Neues ausprobieren: vor allem Sachen, die Spaß machen.

Die Forschenden von der Uni Köln haben fotografiert und gefilmt.

Die Forschenden besprechen hinterher die Filme und Bilder:

Was hilft Menschen mit mehrfacher Behinderung im Arbeits-Alltag?

Einrichtungen aus 5 deutschen Städten haben mitgemacht.

Die Erfahrungen von allen Beteiligten stehen in einem Katalog.

Dort findet man neue Ideen und Hilfs-Mittel für die Arbeit in Werkstätten.

Das Projekt geht noch bis August 2026.

Das GPS-Projekt (Gemeinsam Perspektiven schaffen) untersucht, welche Bedürfnisse und Wünsche Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen bei der Arbeit haben. Über den Start hatten wir bereits berichtet.

Im Herbst besuchte uns nun die Universität Köln, die das Projekt leitet. Vor dem Besuch wurden sogenannte „Erfahrungsräume“ vorbereitet. Das sind Situationen, Handlungen oder Aktivitäten, bei denen die Mitarbeitenden Neues ausprobieren können. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Mitforschenden vor allem positive Erfahrungen machen und gerne an bestimmten Aktivitäten teilnehmen. Aber auch Dinge, die die Mitforschenden eher nicht mögen, wurden beobachtet und festgehalten.



Forschende der Uni Köln direkt vor Ort in Meckenheim

Während des Besuchs der Uni Köln wurden diese Erfahrungsräume noch einmal genau betrachtet. Das Verhalten der Mitforschenden wurde mit Bildern und Filmen dokumentiert und danach gemeinsam besprochen. Ziel war es, mehr über die Bedürfnisse der Menschen zu erfahren. Alle teilnehmenden Einrichtungen aus fünf verschiedenen Städten in Deutschland haben ebenfalls ihre Erfahrungen eingereicht. Diese wurden in einem Katalog zusammengefasst, der als Ratgeber für neue Ideen dient.

Die gesammelten Ergebnisse (Erfahrungsräume und Bedürfnis-Checklisten) werden den Werkstätten zur Verfügung gestellt, damit sie daraus lernen, wie sie den Alltag besser an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden anpassen können. Neben den Beobachtungen wurde auch die Arbeit in der Werkstatt vorgestellt. Dabei wurden Hilfsmittel gezeigt, die im Arbeitsalltag helfen.



Die Universität Köln wird nun die gesammelten Informationen auswerten. Das Projekt endet im August 2026, wenn die Ergebnisse in Berlin vorgestellt werden.

Frank Böing und Thomas Gorholt
Mitarbeiter
AB Heilpädagogisches Arbeiten
Werk 3

Besuchen Sie unser
Frühlings-Fest
in Werk 2

Röhfeldstraße 3–5, 53227 Bonn-Beuel

Beginn: 14:00 Uhr // Ende: 17:00 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

BONNER
WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

Samstag,
18. April 2026



Innovative Lösung: Werkstattmitarbeiter entwickelt sein eigenes Hilfsmittel

Einfache Sprache

Hoc-Dong Tran arbeitet im Elektronik-Bereich in Werk 1.

Er merkte: Ein Arbeit-Ablauf war für ihn **nicht** gut passend.

Hoc-Dong Tran dachte sich selbst eine bessere Lösung aus.

Er machte eine Zeichnung von seiner einfachen und schlauen Idee.

Damit überzeugte er seine Gruppen-Leitung sofort.

Nun ist die Arbeit für Hoc-Dong Tran viel einfacher.

Die besten Ideen entstehen manchmal direkt vor Ort.

Das sieht man schön an diesem tollen Beispiel.

In unseren Werkstätten der Lebenshilfe Bonn ist es nicht nur der Teamgeist, der uns stark macht, sondern auch die Kreativität und Innovationskraft unserer Werkstattmitarbeitenden. Ein herausragendes Beispiel hierfür liefert Hoc-Dong Tran, der mit einer besonderen Idee seine eigene Arbeit erleichterte.

Hoc-Dong Tran, der in unserem Elektronikbereich (Werk 1 in Bornheim-Hersel) tätig ist, stellte fest, dass ein Arbeitsprozess nicht optimal auf seine Bedürfnisse abgestimmt war. Kurzerhand entschloss er sich, selbst eine Lösung zu entwickeln. Mit viel Hingabe und Geschick zeichnete er eine präzise Skizze seines Hilfsmittels, das auf seine individuellen Anforderungen abgestimmt war.



Hoc-Dong Tran erleichterte sich selbst die Arbeit: Er löst an den Stecker Kabel. Der Stecker war zuvor lose, nun ist er fixiert

Die Zeichnung überzeugte uns sofort, eine einfache, aber geniale Idee, die die Arbeit deutlich erleichtern sollte.

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, die individuellen Stärken und Ideen unserer Werkstattmitarbeitenden zu fördern und in die Praxis umzusetzen. Die Initiative von Hoc-Dong Tran ist ein Beweis dafür, dass Innovation nicht nur von außen kommen muss! Manchmal entstehen die besten Lösungen direkt vor Ort, aus den eigenen Reihen.

Patrick Schuld
Gruppenleitung Elektronik (Gruppe 3)
Werk 1

Ein Leitsystem führt sicher ans Ziel

Einfache Sprache

In den Bonner Werkstätten arbeiten Menschen mit verschiedenen Behinderungen.

Wir suchen für jede Person die passende Lösung.

Zum Beispiel für unseren blinden Werkstatt-Mitarbeiter Abdu Qasem: Er tastet mit seinem Blinden-Stock eine Markierung auf dem Boden.

Mit diesem Leit-System findet er sich in der Werkstatt zurecht.

Alexander Halfen und Abdu Qasem haben das Leit-System zusammen geplant und gebaut.

Das war eine sehr gute Erfahrung für beide.

Das Projekt ist auch ein Beitrag zu mehr Sicherheit in der Werkstatt.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Anforderungen, die unsere Werkstattmitarbeitenden mitbringen, verlangen oft nach ganz individuellen Lösungen, um eine möglichst gute Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Im Zuge meiner gFAB-Weiterbildung (geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung) konnte ich in der Beruflichen Bildung ein gemeinsames Projekt mit unserem Teilnehmer Abdu Qasem auf die Beine stellen. Abdu ist blind. Zusammen konnten wir ein taktiles Leitsystem entwickeln, das Abdu mithilfe eines Blindenstocks die Orientierung in seinem Einsatzbereich ermöglicht. Zugleich war das Projekt ein Beitrag zur Arbeitssicherheit.

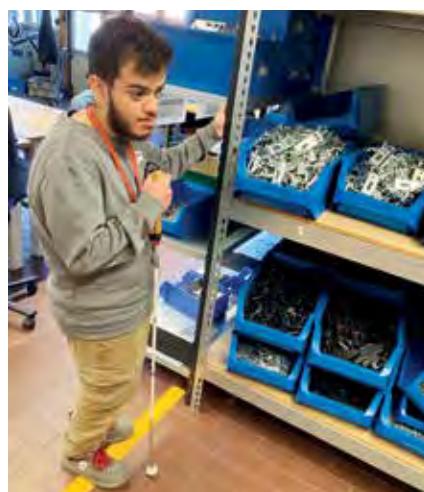
Die Umsetzung war für Abdu und mich eine wertvolle Erfahrung.

Alexander Halfen
Gruppenleitung Berufliche Bildung
Werk 2

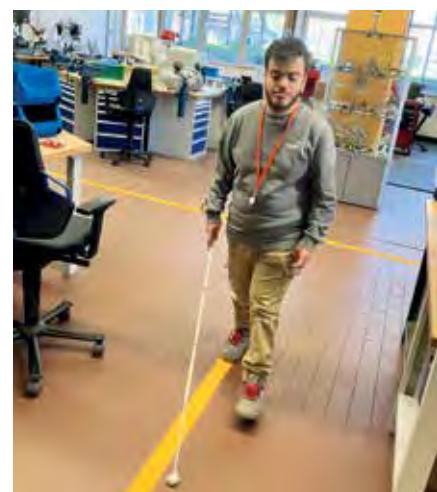
Abdu Qasem
Werkstattmitarbeiter
Berufliche Bildung / Montage
Werk 2



Zuschneiden des Markierungsstreifens



Ertasten des Streifens mit dem Blindenstock



Orientieren am fertigen Leitsystem



Im Gespräch mit Vanessa Tittelbach: Erste-Hilfe-Kurs in Werk 1

Einfache Sprache

Vanessa Tittelbach hat bei einem Erste-Hilfe-Kurs mitgemacht.

Der Kurs war im September in Werk 1.

Vanessa hat der Kurs sehr gut gefallen und sie hat viel gelernt.

Zum Beispiel wie man einem verletzten Motorrad-Fahrer den Helm abnimmt.

Vanessa fand die Herz-Druck-Massage besonders interessant.

Man konnte auch lernen, wie man Pflaster richtig auf Wunden tut.

Das ist hilfreich für den Arbeits-Alltag.

Alle Kurs-Teilnehmenden haben sich gegenseitig geholfen.

Sie haben auch viel zusammen gelacht: Das war schön.

Vanessa empfiehlt einen Erste-Hilfe-Kurs allen Leuten, die sich in Erster Hilfe noch unsicher sind.

Am 18./19. September 2025 fand in Werk 1 (Bornheim-Hersel) ein Erste-Hilfe-Kurs für die Werkstattmitarbeitenden statt. Egal ob Anfänger oder Fortgeschritten – alle konnten mitmachen! Auch Werkstattmitarbeiterin Vanessa Tittelbach hat am 2-tägigen Kurs gemeinsam mit ca. 20 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen.

Der Erste-Hilfe-Kurs findet alle zwei Jahre in den Werkstätten statt und wurde in diesem Jahr vom Malteser Hilfsdienst in Bonn geleitet.



Vanessa, wie war dein Eindruck vom Erste-Hilfe-Kurs?

Wir haben in den zwei Tagen sehr viel gelernt, zum Beispiel wie die stabile Seitenlage durchgeführt wird oder wie man einen Motorradhelm bei einem Verletzten richtig abnimmt.

Die Stimmung im Kurs war toll, wir haben nicht nur viel gelernt, sondern auch viel zusammen gelacht.

Welche praktischen Übungen haben dich besonders interessiert?

Besonders interessiert hat mich, wie die Herz-Druckmassage funktioniert. Das habe ich bisher noch nie gesehen. Auch wie ein Verband als Stütze bei einem Schlüsselbeinbruch angebracht wird, war hilfreich. Was mir ebenfalls gut gefallen hat, war, dass wir alle im Team gearbeitet haben und uns so gegenseitig besser unterstützen konnten.

Gab es eine Situation oder ein Beispiel aus dem Kurs, das dir vor allem im Arbeitsalltag weiterhilft?

Ja! Wie man Pflaster richtig auf den Wunden anbringt. Auch wie man von den Pflastern die Ecken ausschneidet, fand ich hilfreich. Insgesamt waren alle Übungen sehr praxisnah.

Welche Tipps würdest du Kolleginnen und Kollegen geben, die sich unsicher fühlen, Erste Hilfe zu leisten?

Einfach mitmachen beim Erste-Hilfe-Kurs, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Wir alle helfen einander. Die Kursleiter unterstützen uns auch, wenn wir Fragen haben oder Handgriffe noch nicht so sicher sitzen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Besuch aus der Politik

Einfache Sprache

Eine Gruppe von den Bonner Grünen war zu Besuch in Werk 2.

Die Kreis-Vorsitzende von den Grünen Ute Hennig war auch dabei.

Für die Gruppe gab es eine Führung durch die Arbeits-Bereiche.

Die Besucher bekamen bei der Führung Infos über den Arbeits-Alltag von Menschen mit Behinderung.

Danach gab es ein Gespräch über Verbesserungen bei der Inklusion.

Politiker und Politikerinnen sollen gut über die Arbeit von Werkstätten für Menschen mit Behinderung Bescheid wissen.

Dann machen sie bessere Politik für Menschen mit Behinderung.

Deshalb haben wir uns über den Besuch von den Grünen sehr gefreut.

Wir freuen uns immer sehr, wenn sich die Politik für unsere Arbeit interessiert. Dieses Jahr hatten wir unter anderem Besuch von einer Delegation der Bonner Grünen um die Kreisvorsitzende Ute Hennig.

Es gab eine Führung durch die verschiedenen Arbeitsbereiche unseres Standortes Bonn-Beuel. Anschließend konnten wir uns über Themen wie Bürokratieabbau und bessere Teilhabe-Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung austauschen. Für uns ist es wichtig, mit den Politikerinnen und Politikern ins Gespräch zu kommen, die auf verschiedenen Ebenen auch die



Eine Delegation der Bonner Grünen zu Besuch

Rahmenbedingungen für unsere Werkstätten gestalten. Einblicke in den Arbeitsalltag verstärken das Verständnis für die Rolle der Werkstätten. Deshalb sind natürlich Vertreterinnen und Vertreter aller demokratischen Parteien bei uns willkommen, für die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung einen hohen Stellenwert hat.

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



Führung durch die verschiedenen Arbeitsbereiche

Christine Obladen interviewt Sportlehrer Sebastian Bach

Einfache Sprache

Sebastian Bach ist seit März Sport-Lehrer in Werk 3.

Vorher war er Soldat: Das hat ihm auf Dauer nicht gefallen.

Dann hat er Fitness-Wissenschaft und Fitness-Wirtschaft studiert.

Sebastian Bach hat auch als Trainer und als Animateur gearbeitet.

Ein Animateur bringt Leute in Ferien-Clubs dazu, sich zu bewegen.

Bei seiner früheren Arbeit hatte Sebastian Bach schon Kontakt mit Menschen mit Behinderung.

In seiner Freizeit macht Sebastian Bach zum Beispiel gern Kraft-Sport.

Hallo Sebastian, du bist nun schon einige Monate hier bei uns in Werk 3 als Sportlehrer im Einsatz. Fühlst du dich bei uns wohl und was hast du eigentlich vorher gemacht?

Wie bist du auf uns als Arbeitgeber gestoßen?

Hallo Christine! Ja, ich fühle mich sehr wohl, bin gut angekommen und habe viel Spaß gemeinsam mit euch zu arbeiten. Bevor ich bei den Bonner Werkstätten zu arbeiten begann, habe ich als Radiologieassistent bei der Bundeswehr gearbeitet. Das Soldatsein (12 Jahre) hat mich nicht erfüllt und war teilweise frustrierend. Da Zufriedenheit eine wesentliche Grundlage für den Beruf sein sollte, habe ich mich entschieden, ein Studium der Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie zu machen. Dieses habe ich mit dem Bachelor abgeschlossen. Im Anschluss habe ich mich nach einem entsprechenden Job umgesehen und bin über LinkedIn auf die Bonner Werkstätten gestoßen.



Zur Person:

Sebastian Bach ist 39 Jahre alt und seit 1. März 2025 bei den Bonner Werkstätten in Werk 3 (Meckenheim) tätig.

Hattest du zuvor bereits einmal Kontakt zu Menschen mit Behinderung? Wie kommt es, dass du hier deine Fähigkeiten einsetzt?

Meine erste Erfahrung habe ich als Animateur (Mensch, der Urlauber in Ferienclubs zu sportlichen Aktionen animiert) gemacht. Hier war ein kleines Mädchen mit Trisomie 21, dessen Vater wollte, dass ich ihr das Schwimmen beibringen soll. Das war ein berührender und spannender Prozess. Leider genügte die Zeit nicht ganz, um das Kind schwimmtauglich zu bekommen. Das Mädchen hatte aber anschließend nicht mehr so viel Angst vor dem Wasser und konnte im Niedrigbereich mit Schwimmflügeln schwimmen.

Der zweite Kontakt war mit einem jungen Mann mit Autismus im Fitnessstudio, wo ich als Trainer arbeitete. Dies war eine spannende und für mich herausfordernde Aufgabe, aber wir haben beide eine gute Zeit gehabt. Die Absicht, ein Fitnessprogramm durchzuführen, um in Bewegung zu kommen und dem Körper etwas Gutes zu tun, ist voll gelungen.

Welche Hobbys hast du und was machst du gerne in deiner Freizeit?

Neben Kraftsport (Bodybuilding) mache ich gerne Unternehmungen mit meiner Frau und unserer gemeinsamen dreijährigen Tochter Karlotta. Außerdem backe ich gerne (Brot und Pizza), male hin und wieder und höre gerne Musik.

Vielen Dank für deine ausführlichen Antworten und weiterhin viel Spaß bei uns und mit uns in Werk 3.

Christine Obladen
Werkstattmitarbeiterin
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Sicher durch den Verkehr? Klappt!

Wir kennen es alle: Der Verkehr wird immer unübersichtlicher und komplexer.

Da ist es nicht immer ganz einfach, den Durchblick zu bewahren und sicher an das Ziel zu kommen.

In unseren Werkstätten spielt das Thema Sicherheit im Verkehr eine wichtige Rolle, weil möglichst viele Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Möglichkeit haben sollen, selbstständig zu ihrer Arbeit zu kommen.

Deshalb gibt es immer wieder Trainings, sei es mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn. Dabei bekommen wir Unterstützung von der Polizei und auch von den Stadtwerken Bonn.

Vielen Dank dafür!



Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Elternbeirat im Amt bestätigt

Einfache Sprache

In der Cafeteria von Werk 1 gab es wie jedes Jahr einen Info-Abend über die Bonner Werkstätten.

Zuerst bekam der Eltern-Beirat viel Lob und Beifall für seine Arbeit.

Alle waren dafür, dass der Eltern-Beirat so weitermachen kann.

Anschließend haben der Werkstatt-Rat und die Frauen-Beauftragte ihre Arbeit vorgestellt.

Die Chefin von unserem Unternehmens-Verbund der Lebenshilfe Bonn Tanja Leufen hat berichtet: So entwickelt sich der Unternehmens-Verbund weiter.

Andreas Schuhn hat über die Bonner Werkstätten informiert.

Vor allem über den Arbeits-Bereich altersangepasste Arbeit und über das Ambulant Unterstützte Wohnen AUW gab es Infos.

Dann bekamen die Besucher und Besucherinnen leckere Häppchen.

Sie konnten schöne Eigen-Produkte der Bonner Werkstätten kaufen.

Viel Lob gab es für die Arbeit unseres Elternbeirats auf dem jährlichen Infoabend in der Cafeteria von Werk 1. Und so war es keine Überraschung, dass der Elternbeirat in seiner bisherigen Besetzung mit Beifall im Amt bestätigt wurde.



Infoabend mit viel Applaus für die gute Arbeit des Elternbeirats

Neben dem Elternbeirat erstatteten beim Infoabend der Werkstattrat und die Frauenbeauftragten Bericht über ihre Aktivitäten. Tanja Leufen stellte aktuelle Entwicklungen im Unternehmensverbund der Lebenshilfe Bonn dar, Andreas Schuhn beleuchtete die Situation der Bonner Werkstätten. Vorgestellt wurden an diesem Abend außerdem speziell der Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit sowie das Angebot des Ambulant Unterstützten Wohnens (AUW).

Für die Besucherinnen und Besucher gab es kleine Häppchen und natürlich auch wieder die Möglichkeit, sich mit unseren schönen Eigenprodukten einzudecken.

Danke für den guten Austausch!

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Begleitet durch den Förderverein der Rheinhalle e.V. präsentieren wir:

Große Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten

Freitag, 6. Februar 2026 in der Rheinhalle Hersel
Rheinstraße 201, 53332 Bornheim
17:30 Uhr bis ca. 22:30 Uhr (Einlass ab 16:30 Uhr)



*Eintritt
frei!*

Wir feiern mit Herz – grenzenlos jeck ...



... mit unserem Prinzenpaar und unseren Tanzgruppen

... mit den Germania Funken Hersel

... mit toller Live-Musik

... und mit vielen weiteren Akteuren und Attraktionen

Prinzenpaar der Bonner Werkstätten macht sich startklar für die Karnevalssession

Ein 3-faches Alaaf auf unser Prinzenpaar 2025/26:
Michael I. und Ilka I.

Michael Schäfer und Ilka Funke arbeiten beide in der Verpackung in Werk 3 (Meckenheim).

Auf die kommende Session freuen sich die beiden bereits sehr – und besonders darauf, mit uns allen gemeinsam feiern zu können.

Doch bevor es so richtig losgeht, stand erst mal die Anprobe der Kostüme (Ornate) auf dem Programm.

Wie ihr sehen könnt, sitzt alles perfekt und Prinz Michael I. und Prinzessin Ilka I. sehen sehr glücklich aus.



Erfolgreiche Kostümprobe bei Michael I. und Ilka I.

René Kurscheidt
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Unsere hauseigenen Karnevalsorden

Einfache Sprache

In den Bonner Werkstätten feiern wir immer groß Karneval.

Dazu gehören auch unsere eigenen Karnevals-Orden. So entstehen sie: Die Kunst-Gruppe macht Entwürfe.

Wir suchen aus, welcher Entwurf am besten zum Karnevals-Motto passt.

Eine Firma aus der Umgebung stellt für uns Metall-Scheiben her.

Die Druckerei in Werk 3 macht die Aufkleber für die Metall-Scheiben.

Werkstatt-Mitarbeitende kleben die Aufkleber auf die Orden.

Sie fädeln auch die Kordeln zum Umhängen in die beiden Löcher ein.

Sie pressen die Kordel-Enden mit einer Klammer zusammen: Fertig.

Bei uns in den Bonner Werkstätten wird Karneval jedes Jahr richtig groß gefeiert. Wir haben ein Prinzenpaar, wir bekommen Besuch von vielen Vereinen und sogar die Wäscherprinzessin kommt bei uns vorbei! Und was darf bei einer richtigen Karnevalsfeier auf keinen Fall fehlen?

Die Karnevalsorden! Und die Bonner Werkstätten wären nicht die Bonner Werkstätten, wenn wir nicht unsere wunderschönen hauseigenen Orden machen würden. Wir möchten nun den Ablauf vom Entwurf bis zum fertigen Produkt mit euch teilen.

Die Motive unserer Orden werden meistens von unserer Kunstgruppe entworfen, welche mit dem Bonner Kunstmuseum zusammenarbeitet. Wir benutzen nämlich jedes Jahr ein neues Design. Dann wird sich für ein finales Motiv entschieden, mit Bedacht darauf, ob es zu unserem jeweiligen



Unsere Karnevalsorden – immer handgemacht

Karnevalsmotto passt. Eine Metallfirma aus der Umgebung erhält dann einen Auftrag von uns, wie viele Metallscheiben sie für uns herstellen soll. Auch die Druckerei aus Werk 3 ist ganz eng an dem Prozess beteiligt, da sie uns mit den passenden Aufklebern für die Metallscheiben versorgt. Dann können motivierte Werkstattmitarbeitende freiwillig dabei unterstützen, die Sticker auf die Orden zu kleben oder die Kordeln zum Umhängen einzufädeln und mit den Klammern zu verpressen.

In der Regel fertigen wir jedes Jahr ca. 2.400 Orden an! Nach dem ganzen Aufwand sind wir immer richtig stolz auf das schöne Endprodukt und freuen uns, wenn unser Prinzenpaar bei den Veranstaltungen den Werkstattmitarbeitenden, aber auch anderen Vereinen, die Orden umhängen darf.

Wir möchten an dieser Stelle schon mal erwähnen, dass unser Karnevalsorden für die kommende Session etwas ganz Besonderes sein wird. Wir freuen uns!

Salih Bicer
Werkstattmitarbeiter
Metallverarbeitung
Werk 2

Lene Biecker
Duale Studentin – Sozialer Dienst
Werk 2



Ein toller Besuch auf Pützchens Markt

Einfache Sprache

Eine Gruppe aus den Bonner Werkstätten war auf Pützchens Markt.

Der Verein Pützchens Markt hilft e.V. macht dieses Erlebnis möglich: Man bekommt ein Bändchen ans Hand-Gelenk.

Mit dem Bändchen hat man Frei-Fahrten bei allen Fahr-Geschäften.

Das fanden alle toll.

An den Buden konnte man leckere Sachen zum Essen und vieles andere kaufen, zum Beispiel Plüschtiere.

Zum Abschluss gab es im Bayern-Zelt Würstchen und etwas zu trinken.

Vielen herzlichen Dank an Pützchens Markt hilft e.V. für diesen Tag!

Die Bonner Werkstätten hatten am 15. September 2025 wieder die wunderbare Gelegenheit, Pützchens Markt zu besuchen. Das ist jedes Jahr ein ganz besonderes und schönes Erlebnis für unsere Werkstattmitarbeitenden sowie für die Betreuenden. Manche Leute haben beispielsweise dadurch das erste Mal die Gelegenheit, Pützchens Markt kennenzulernen.

Wir und andere Einrichtungen aus der Umgebung erhielten von der Organisation Pützchens Markt hilft e.V. Handgelenkbändchen, durch welche man Freifahrten für alle Fahrgeschäfte hat! Da mussten wir natürlich erstmal alles ausprobieren. Die große Geisterbahn, das schöne Riesenrad und das Kettenkarussell kamen besonders gut an. Aber auch an den vielen schönen Buden konnte man sich kaum sattgesehen. Dort konnte alles

gekauft werden von Plüschtieren, Süßigkeiten bis zu dem Kirmesklassiker: gebrannte Mandeln! Die haben besonders gut geduftet und uns richtig bei Laune gehalten. Auch die Sonne hat den ganzen Tag für uns geschienen.



Gegen Ende der Veranstaltung gingen wir in das große Bayernzelt, wo es aussieht wie auf dem Oktoberfest! Da hat jeder ein leckeres Würstchen und etwas zu trinken bekommen. Danach gab es noch die berühmten Geschenktüten voller Haribo-Produkte, Popcorn und einem netten Plüschtier. Wir haben die Tüten in die Werkstatt gebracht und den Inhalt an unsere Kolleginnen und Kollegen verteilt, die nicht auf Pützchens Markt mitkommen konnten. So konnten sich wirklich alle gewissermaßen an der Veranstaltung erfreuen.

Wir hatten eine wunderschöne Zeit zusammen und möchten uns noch einmal **ganz herzlich bei den Schaustellerinnen und Schaustellern sowie bei der Organisation Pützchens Markt hilft e.V.** und allen, die uns diese Tradition Jahr für Jahr möglich machen, **bedanken**. Bis zum nächsten Mal!

Lena Mara Prasser
Werkstattmitarbeiterin
Montage
Werk 2

Lene Biecker
Duale Studentin – Sozialer Dienst
Werk 2

Ein Ausflug in den Kölner Zoo

Einfache Sprache

Die Gruppe 6 im AB HPA in Werk 2 war im Kölner Zoo.

Fast alle konnten bei dem Ausflug dabei sein.

Die Gruppe schaute sich viele verschiedene Tiere an.

Zum Beispiel Erd-Männchen, Giraffen, Flamingos und Elefanten.

Für die Gorillas und einige andere Tiere war leider die Zeit zu kurz.

Trotzdem war der Ausflug wunderschön.

Im Zoo-Restaurant gab es in der Mittags-Pause Curry-Wurst mit Pommes.

Danach ging es zu einigen anderen Tieren und zum Schluss in den Souvenir-Laden.

Dort kauften die meisten noch ein Andenken an diesen schönen Tag.

Die Gruppe 6 des Arbeitsbereiches für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in Werk 2 hat einen Ausflug in den Kölner Zoo gemacht. Fast alle konnten dabei sein und hatten sich schon lange darauf gefreut.

Zwei Betreuerinnen holten uns (Martin, Annerose und Heiko) ab. Insgesamt waren fünf Betreuerinnen und Betreuer mit dabei. Wir fuhren mit drei Autos nach Köln. Die Stimmung war gut, alle waren gespannt auf die Tiere.



Gleich nach dem Eingang sahen wir die Erdmännchen. Danach schauten wir uns die Giraffen und Flamingos an. Auch die Elefanten haben wir besucht. Die Größe dieser Tiere war beeindruckend. Später gingen wir in eines der Affenhäuser. Leider waren dort keine Gorillas. Wir wollten sie eigentlich noch sehen, aber die Zeit hat dafür nicht mehr gereicht.

Mittags machten wir eine Pause im Zoo-Restaurant. Es gab Currywurst mit Pommes. Anschließend gingen wir noch zu einigen weiteren Tieren, bevor es langsam wieder zurückging. Zum Abschluss besuchten wir den Souvenirladen des Zoos, wo sich die meisten noch ein Andenken kauften.

Wir konnten nicht alles im Zoo sehen, weil die Zeit einfach zu kurz war. Trotzdem war der Tag sehr schön. Wir haben viel gesehen, viel gelacht und gemeinsam eine gute Zeit gehabt. Am Ende waren alle müde, aber glücklich. Es war ein schöner Tag im Kölner Zoo! Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Ausflug.

Team des AB HPA
Gruppe 6
Werk 2

Unterhaltung

36 Werkstatt:Aktuell 3/2025

Buch-Empfehlung:

„ENDLICH SELBSTBEWUSST“ von Michael Leister

„Endlich selbstbewusst“ ist ein wunderbares Buch, das sich als Hilfestellung und Ratgeber zur Umsetzung eines stärkeren Selbstbewusstseins anbietet.

Es geht darum, sein Selbstbewusstsein zu stärken und weiterzuentwickeln. Hierbei werden verschiedene Methoden vorgestellt, mit denen man Schritt für Schritt lernt, mehr an sich zu denken. Das Buch kann dabei helfen, ein glückliches und zufriedenes Leben zu führen und den Umgang mit Problemen zu meistern.

Es bietet Unterstützung bei Fragen zu den eigenen Fähigkeiten, bei der Überwindung von Zweifeln, bei der Suche nach Ideen und neuen Vorsätzen.

Alles ist machbar, wenn man weiß, was dahintersteckt!

Christine Obladen
Werkstattmitarbeiterin
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3



Rezept-Tipp: Vanillekipferl

Zutaten:

300 Gramm Mehl

100 Gramm Zucker

60 Gramm gemahlene Mandeln

60 Gramm gemahlene Haselnüsse

1 Päckchen Vanillezucker

1 Prise Salz

225 Gramm Butter (weich und in Stückchen).

Die Butter sollte einige Zeit vor dem Backen schon aus dem Kühlschrank geholt werden.

Zutaten für die Puderzucker-Mischung:

8 EL Puderzucker

4 EL Vanillezucker

Zuerst werden alle Zutaten (bis auf die Puderzucker-Mischung) auf eine saubere Arbeitsplatte gegeben und gründlich mit der Hand zu einem Teig geknetet. Es kann eine Weile dauern, bis der Teig nicht mehr bröselig ist.

Wenn der Teig fertig ist, wird er in Klarsichtfolie 30 Minuten in den Kühlschrank gelegt (Empfehlung: den Teig zu mehreren langen Rollen formen und einzeln in den Kühlschrank legen, statt als ganze Masse).

Der Ofen kann jetzt auf 200 Grad Ober- und Unterhitze vorgeheizt werden.

Es sollten 1 bis 2 Backbleche mit Backpapier vorbereitet werden. Dann wird der gekühlte Teig in kleine Hörnchen (Kipferl) geformt und auf einem Backblech verteilt.

Die Kipferl im vorgeheizten Ofen bei 8 bis 10 Minuten goldbraun backen. In der Zwischenzeit können die weiteren Kipferl auf das zweite Blech gegeben werden.

Wenn ein Blech fertig ist, werden die noch warmen Kipferl in der Puderzucker-Mischung gewendet und auf ein Gitter zum Abkühlen gelegt.

Viel Spaß beim Ausprobieren. Auf jeden Fall sollten die Kipferl auch warm probiert werden!

Sylvia Fels

Werkstattmitarbeiterin

Verpflegungsmanagement

Werk 2

Nachruf(e)

38 Werkstatt:Aktuell 3/2025

Wir trauern um unseren
lieben Kollegen
Dennis Lichtenberger



* 29.10.1996 † 28.09.2025

Mit Dennis Lichtenberger hat uns ein ruhiger, besonnen handelnder, hilfsbereiter und sehr freundlicher Mensch und Kollege verlassen. Mit seiner Begeisterung für Fußball, Dart, Schwimmen und vielen weiteren Sportarten gelang es ihm immer, uns mitzureißen. Und als emphatischer Kollege konnte er hervorragend die Gemüter beruhigen, wenn es mal notwendig war.

In tiefer Trauer und mit Bestürzung über sein unerwartetes Ableben nehmen wir Abschied. Wir werden ihn sehr vermissen.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus den Arbeitsbereichen Service und Verpflegungsmanagement in Werk 2





Das Redaktionsteam wünscht frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind
eine Einrichtung der Lebenshilfe für
Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V.
und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit
Behinderungen (gemäß § 225 SGB IX).